

Juli 2022

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Palettenweise materielle Hilfe: Atemschutztechnik für ukrainische Feuerwehren

Durch die »Feuerwehrhilfe Ukraine« des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) wurde aktuell für rund 200 000 Euro Atemschutztechnik beschafft. Weitere Atemschutzgeräte, zwei Drehleitern sowie Schutzkleidung und kleinere Ausrüstungsgegenstände werden folgen. »Ich danke allen Feuerwehrangehörigen, Feuerwehren, Privatpersonen und Firmen sehr herzlich, die mit ihrer Geldspende die Materialbeschaffung für unsere ukrainischen Feuerwehrangehörigen ermöglichen haben«, zeigte sich DFV-Präsident Karl-Heinz Banse beeindruckt von der weiterhin hohen Hilfsbereitschaft gegenüber den ukrainischen Einsatzkräften. Banse lobte das Engagement der beteiligten Firmen, die den Kauf der Atemschutztechnik zu Vorzugspreisen ermöglichten.



DFV-Präsident Banse lobte das Engagement der beteiligten Firmen, die den Kauf der Atemschutztechnik zu Vorzugspreisen ermöglichten. (Foto: S. Oestreicher)

Banse dankte dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg, mit dessen Kooperation der Transport aus Falkensee bei Berlin nach Rzeszow an der polnisch-ukrainischen Grenze westlich von Lwiv organisiert wurde. »Dort wurde die Ausrüstung mit Unterstützung der polnischen Feuerwehr strukturiert entladen und umge-

hend durch eine ukrainische Führungskraft übernommen, um bedarfsgerecht im Land verteilt zu werden«, berichtete der DFV-Präsident. Welches Material beschafft wurde, hatte der Fachverband der deutschen Feuerwehren mit Vertretern des staatlichen Dienstes der Ukraine für Notfallsituationen (DSNS) abgestimmt.

Der Deutsche Feuerwehrverband hat durch die »Feuerwehrhilfe Ukraine« bereits seit Kriegsbeginn zahlreiche Materialspendenaktionen über seine Online-Plattform unter www.feuerwehrverband.de/unterstuetzen/ukraine/ vermittelt. »Wir sehen und fühlen das Handeln der deutschen Feuerwehren. Wir danken für die Zuneigung und Hilfe« – mit bewegenden Worten hatte General Serhiy Kruk, oberster Katastrophenschutz und Feuerwehrchef der Ukraine, für das nicht abreißende Engagement der Feuerwehrangehörigen gedankt. Auch Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko wandte sich in einer Videobotschaft an den DFV: »Die Ausrüstung, die wir über die Spenden des Deutschen Feuerwehrverbandes bekommen werden, sind wichtig für die Ukraine und wichtig, um das Leben unserer Anwohner zu retten.«

Die »Feuerwehrhilfe Ukraine« des Deutschen Feuerwehrverbandes nimmt weiterhin Geldspenden an: IBAN: DE31 3816 0220 4500 4200 28, Bank: VR-Bank Bonn, Konto: »Feuerwehrhilfe Ukraine«, Inhaber: Deutscher Feuerwehrverband e.V. (soe)



links: Atemschutzgeräte aus Geldspenden an die »Feuerwehrhilfe Ukraine« des DFV (Foto: M. Oestreicher)

rechts: An der polnisch-ukrainischen Grenze wird das Material entladen. (Foto: N. Trometer/LFV BB)

Exzellente Meisterschaften: Neustart der Wettbewerbe gelungen

»Das waren exzellente Meisterschaften. Den Feuerwehrwettbewerben ist der Neustart nach Corona gelungen«, freute sich DFV-Präsident Karl-Heinz Banse beim Abschluss der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Mühlhausen (Thüringen). Bei der großen Feier mit der Siegerehrung mitten in der historischen Reichsstadt lobte Banse die Leistungen der mehr als 1 300 Teilnehmer. »Ich danke allen Organisatoren, Wertungsrichtern und Helfern – dieser Einsatz machte die Meisterschaften erst möglich«, erklärte der DFV-Präsident. Der DFV-Präsident zeigte sich überzeugt: »Die örtlichen Feuerwehren sind mit dem Herzen dabei, das zeichnet diese Stadt auch aus.«

Banse war dankbar, dass endlich wieder eine Feuerwehr-Großveranstaltung durchgeführt werden konnte. »Nun blicken wir erwartungsvoll auf die Feuerwehr-Olympiade im slowenischen Celje, bei der sich unsere deutschen Teams auf internationaler Ebene behaupten müssen«, so Banse. Insgesamt kämpften mehr als 1 300 Feuerwehrangehörige außer um die nationalen Titel auch um die Tickets zur »Feuerwehr-Olympiade« des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, die vom 17. bis 24. Juli 2022 stattfindet (ctif2022.com/de/). »Auf internationaler Ebene können die Gruppen beim Kampf um die vorderen Plätze mithalten«, blickte DFV-Bundeswettbewerbsleiter Klaus-Georg Franke zuversichtlich auf die internationalen Wettbewerbe.



Das Hakenleitersteigen fand als spektakulärer Wettkampf im Rahmen der Eröffnungsfeier statt. (Foto: soe)

»Die zurückliegenden Tage werden unvergesslich bleiben. Mühlhausen durfte spannende Wettkämpfe, beeindruckende Leistungen und großartige Stunden des gemeinsamen Feierns erleben. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben und wünschen jenen, die sich in unserer Stadt für die Feuerwehr-Olympiade qualifiziert haben, schon jetzt viel Erfolg«, sagte der Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen, Dr. Johannes Bruns.

»Ich bin sehr stolz, dass die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in meinem Landkreis stattfinden«, hatte Landrat Harald Zanker aus dem Unstrut-Hainich-

Kreis zu Beginn der Wettbewerbe bei einem Empfang des Oberbürgermeisters erklärt. Er bezeichnete die Veranstaltung auch als Werbeveranstaltung für Feuerwehren im Allgemeinen: »Das Größte ist, dass der ein oder andere sich daran erinnert, selbst einmal als Teilnehmer oder Wertungsrichter an einer Deutschen Feuerwehr-Meisterschaft teilgenommen zu haben.« (soe/fk)

Traditionell und Sport: Erklärung der Disziplinen

Beim Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerb werden auf dem Wettbewerbsplatz des Stadions rasend schnell Schläuche für den Löschangriff auf Zeit verlegt. Auf der Tartanbahn absolvieren die Feuerwehrmänner und -frauen den 400-Meter-Staffellauf. Bei diesem müssen die acht Mitglieder jeweils 50 Meter zurücklegen und Hindernisse wie eine Eskaladierwand überwinden und eine acht Meter lange Röhre durchqueren. Als Staffelholz fungiert hierbei ein Strahlrohr. Als ausgekoppelter Teil des Löschangriffs findet der Kuppelcup statt, bei dem die »Wasserentnahme aus dem offenen Gewässer« durchgeführt wird.

Beim Internationalen Feuerwehr-Sportwettkampf wird zwischen Mannschafts- und Einzeldisziplinen unterschieden. Einzeldisziplinen sind die 100-Meter-Hindernisbahn und das spektakuläre Hakenleitersteigen bis ins dritte Obergeschoss, dessen Finalläufe



links: Mehr als 1 300 Feuerwehrangehörige kämpften außer um nationale Titel auch um Tickets für die »Feuerwehr-Olympiade«. **rechts:** DFV-Bundeswettbewerbsleiter Klaus-Georg Franke freute sich über die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung. (Fotos F. Kulke)



links: Mit viel Schwung durch die Röhre als Teil des Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettkampfs (Foto: soe) **rechts:** Der trockene Löschangriff ist eng an die Feuerwehrrealität angelehnt. (Foto: F. Kulke)



links: Kopf an Kopf auch beim Sprung über die Hürde **rechts:** Bei diesen Geschwindigkeiten scheint es so, als würde der Schlauch durch die Luft schweben. (Fotos: soe)



links: Spritzige Angelegenheit: Der »Löschangriff nass« im Feuerwehrsportwettkampf (Foto: F. Kulke) **rechts:** Jeder Handgriff ist trainiert beim Lauf zu Pumpe und Schläuchen. (Foto: soe)

während der Eröffnungsveranstaltung stattfinden. Innerhalb von 15 Sekunden legen die Feuerwehrleute rund 35 Meter Laufstrecke zurück und erklimmen den 10,85 Meter hohen Turm. Nach jedem Geschoss muss die Hakenleiter hochgezogen und im nächsten Geschoss einge-

hängt werden. Zu den Mannschaftsdisziplinen der Feuerwehrsportler gehören die 4×100-Meter-Hindernisstafel mit echtem Feuer sowie der »Löschangriff«. Der Aufbau des Löschangriffs ist angelehnt an einen realen Feuerwehreinsatz. Wie bei einem Löschangriff wird aus zwei Strahlroh-

ren Wasser auf eine Zielscheibe gespritzt – und zwar binnen weniger Sekunden. Der Angriffstrupp muss hierbei sprichwörtlich mit dem Wasser »um die Wette« rennen, weil der Maschinist bereits Wasser auf die Leitungen gibt, obwohl die Leitungen noch nicht vollständig verlegt sind. (soe)



links: Voller Einsatz am Mikrophon bei den Internationalen Feuerwehrsportwettkampfdisziplinen: Hartmut Bastisch (Foto: F. Kulke) **rechts:** So sieht ein Feuerlöschereinsatz inmitten des Staffellaufes aus. (Foto: soe)



links: Die Sportler müssen in vollem Lauf mit zwei Schläuchen auf den Sport-Schwebebalken ... (Foto: soe) **rechts:** ... und danach den Schlauch an einen Verteiler ankuppeln. (Foto: F. Kulke)



links: Gegenlichtstudie des Hakenleitersteigens (Foto: soe) **mitte:** Thüringens Innenminister Georg Maier überzeugte sich aus der Höhe vom tollen Szenario. (Foto: K. Kulke) **rechts:** Die Wettbewerbe boten spannende Perspektiven. (Foto: soe)



links: Buzzer zum Ende der Strecke: Der Kuppelcup bot viel Action. **mitte:** Zwei Gastmannschaften aus Österreich und Luxemburg nahmen ebenfalls teil. **rechts:** So manches Maskottchen sollte Glück bringen. (Fotos: soe)

Die Ergebnisse

Die folgenden Gruppen konnten Bestleistungen erzielen und damit ihre Tickets zur Feuerwehr-Olympiade lösen:

- Frauen A: Lich-Nieder Bessingen (Hessen), Möllenbeck (Niedersachsen);
- Frauen B: Hasselroth-Gondsroth (Hessen).

Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb

- Männer A: Möllenbeck A 1 (Niedersachsen), Renningen (Baden-Württemberg), Lich-Nieder Bessingen 1 (Hessen), Nidderau-Eichen 1 (Hessen), Hamburg Moorwerder, Hamburg Spadenland, Kuhlenfeld (Mecklenburg-Vorpommern);
- Männer B (mit Alterspunkten): Langenbach 1, Langenbach 2 (beide Rheinland-Pfalz), Densberg (Hessen);

Internationale Feuerwehrsportwettkämpfe

- Männer: Team Lausitz, Thüringen, Team Märkisch-Oderland;
- Frauen: Team Lausitz, Brandenburg, Team Mecklenburg-Vorpommern.

Teildisziplinen

Im Rahmen der Meisterschaften fanden zudem die Teildisziplinen »Kuppelcup« und »Löschangriff nass« als separate Wettbewerbe statt, die allerdings

nicht für die Olympiade qualifizierten. Die Gewinner sind im Folgenden angeführt.

Kuppelcup

- Herren: Hamburg Moorwerder, Lich Niederbessingen (Hessen), Reken (Nordrhein-Westfalen);
- Damen: Fuhrmannsreuth (Bayern) vor Stechau (Brandenburg).

Löschangriff nass

- Männer: FF Zottelstedt (Thüringen), FF Zella (Thüringen), Team Märkisch-Oderland (Brandenburg);
- Frauen: Brandenburg-Auswahl, Team Lausitz (Brandenburg), Team Mecklenburg-Vorpommern.



links: DFV-Präsident Karl-Heinz Banse gemeinsam mit Vertretern der Politik auf Landes-, Bundes- und kommunaler Ebene **rechts:** Alle angetreten: Der große Abschluss auf historischem Grund in Mühlhausen (Fotos: F. Kulke)

DJF-Bundesjugendleitung gewählt

Mehr als 170 Delegierte wählten bei der Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr in Arnstadt (Thüringen) das Führungsquartett neu: Christian Patzelt als Bundesjugendleiter, Carina Hoeft, Jörn-Hendrik Kuinke und Moritz Salomon in stellvertretenden Funktionen. Außerdem wurden bei der Delegiertenversammlung die Neufassung der Jugendordnung beschlossen und das Positionspapier »Echte Zukunft für junge Menschen auf dem Land« präsentiert. Weitere Informationen sind unter www.jugendfeuerwehr.de verfügbar. (C. Hepner/DJF)



Austausch zu »Zusammenhalt durch Teilhabe«

Die elf Projekte der Landesfeuerwehren im Programm »Zusammenhalt durch Teilhabe« (Z:T) sowie das DFV-Projekt »Faktor 112« nutzten die Gelegenheit der Fachtagung »NAH DRAN 2022« zum fachlichen Austausch. Die Veranstaltung der Bundeszentrale für politische Bildung fand diesmal unter dem Motto »10 + 2 Jahre Z:T – Aus Geschichte(n) lernen!« in Potsdam statt. Beim Rückblick auf zehn Jahre Z:T gehörten auch die drei Feuerwehr-Projekte aus Brandenburg, Sachsen sowie Sachsen-Anhalt dazu. (CW/soe)

Voller Durchblick dank Feuerwehrrabatt

Über www.feuerwehrrabatte.de erhalten Feuerwehrangehörige auch großartige Konditionen aus dem Geschäftskundenvertrieb von Apollo – somit sorgt das Angebot für vollen Durchblick. Eine an die individuellen Sehwerte angepasste Fern-/Lesebrille ist ab 31 Euro bzw. eine Gleitsichtbrille ab 68 Euro erhältlich. Der Aufpreis für Sonnenbrillen beträgt 19 Euro. Der Gutschein auf der Rabatt-Webseite ist auszudrucken. (soe)

Mädchenmannschaft aus Oberneukirchen siegt bei DJF-Bundesentscheid

Die Mädchenmannschaft der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen (Bayern) ging als Deutsche Meisterin im Bundesentscheid beim Internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerb vom Platz. Mit 1041,72 Punkten ließ sie die Jugendfeuerwehr Magdeburg-Olvenstedt (Sachsen-Anhalt) auf Platz 2 hinter sich. Als Drittplatzierte und zweitbeste Mädchen-Mannschaft qualifizierte sich zudem die Jugendfeuerwehr Möllenbeck-Krankenhagen aus Niedersachsen für die Teilnahme an den diesjährigen CTIF-Wettbewerben in Celje (Slowenien). Insgesamt traten 14 Jugendfeuerwehr-Mannschaften im hessischen Petersberg in zwei Disziplinen gegeneinander an.

Die stellvertretende Bundesjugendleiterin Carina Hoeft fasste die Leistungen der Wettbewerbsgruppen beeindruckt zusammen: »Hinter uns liegen zwei sehr besondere Jahre, in denen weitestgehend weder Jugendfeuerwehr-Übungsdienste noch Veranstaltungen stattfinden konnten. Alle Teilnehmenden haben heute nicht nur ihr Bestes gegeben – mit strahlenden Gesichtern haben sie und ihre Betreuenden auch deutlich gemacht, dass es

Zeit wurde, endlich wieder zusammenzukommen. Ganz besonders freue ich mich, dass in diesem Jahr zum ersten Mal eine Mädchenmannschaft als Deutsche Meisterin gekürt werden konnte und dass wir mit zwei Mädchenmannschaften nach Celje reisen werden«.

Ermöglicht wurde die Durchführung des Wettbewerbs in Zusammenarbeit mit der Kreisjugendfeuerwehr Fulda im Kreisfeuerwehrverband Fulda e.V. und der Freiwilligen Feuerwehr Petersberg-Steinau e.V. »Wir durften uns auf die Unterstützung zahlreicher Helfer verlassen. Dieses ehrenamtliche Engagement – mit so viel Leidenschaft für die Sache – ist nicht selbstverständlich. Es verdient unsere größte Anerkennung«, so Carina Hoeft.

Der Internationale Jugendfeuerwehr-Wettbewerb setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im feuerwehrtechnischen A-Teil ist eine Löschübung mit Hürden zu absolvieren. Der sportliche B-Teil ist ein 400-Meter-Staffellauf mit kleinen Aufgaben für die insgesamt neun Läufer. Weitere Informationen stehen im Internet: www.jugendfeuerwehr.de. (C. Hepner/DJF)



Große Freude bei den Mädchen aus Oberneukirchen: Sie haben den Bundesentscheid gewonnen. (Foto: C. Heppner/DJF)

Paragraf 52 StVZO: Verkehrsministerium übernimmt Forderungen des Fachausschusses Technik



»Die Forderungen zu geschwindigkeits- und zeitabhängigen Abschaltungen insbesondere der Frontblitzer sind für das Ministerium kein Diskussionsgegenstand mehr«, so ein Ergebnis. (Foto: R. Schubert)

Die gute Nachricht kam per Videokonferenz: Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) übernimmt die Forderungen des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren bezüglich des Paragrafen 52 der Straßenverkehrszulassungsordnung, in dem zusätzliche Scheinwerfer und Leuchten geregelt sind. Lars Oschmann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), erklärte hierzu: »Das ist ein großer Erfolg der langjährigen Lobby- und Facharbeit der Feuerwehrverbände in Deutschland. Besonders danke ich hierbei René Schubert aus Ratingen und Christian Schwarze aus Stuttgart, die das Thema nachhaltig vorangetrieben haben.«

»Die Forderungen zu geschwindigkeits- und zeitabhängigen Abschaltungen insbesondere der Frontblitzer sind für das Ministerium kein Diskussionsgegenstand mehr«, freute sich Christian Schwarze, Vorsitzender des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren. »Ergänzend werden die rote Kennleuchte für eine Kenntlichmachung der Einsatzleitung und – so ein Fahrzeug länger als sechs Meter ist – eine Warnleuchte mit Hauptabstrahlrichtung zur Seite aufgenommen. Diese Regelung nimmt die StVZO-Forderung nach einer zusätzlichen Seitenmarkierungsleuchte ab dieser Fahrzeuglänge auf«, ergänzte er.

Der Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren hatte sich bereits Ende 2019 mit der Thematik befasst und empfohlen, bei der Überarbeitung des Paragrafen 52 StVZO für die Ausrüstung mit blauem Blinklicht Konkretisierungen be-

züglich blauen Rundumlichts und eines Kennleuchtersystems zu berücksichtigen. Der DFV hatte sich daher damals an das zuständige Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (heute Bundesministerium für Digitales und Verkehr) gewandt.

Eine im Juli 2021 erfolgte Überarbeitung des Paragrafen 52 StVZO erfüllte aus Sicht der Feuerwehren und Rettungsdienste, der Hersteller von Einsatzfahrzeugen und der Sachverständigen der Prüforganisationen nicht die erbetene

Konkretisierung. »Stattdessen bestanden noch mehr unterschiedliche Interpretationen und Auslegungen der Rechtslage mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den Bau und die Zulassung der Einsatzfahrzeuge wie auch vor allem auf die daraus teils verschlechterte Ausstattung und damit verschlechterte Wahrnehmbarkeit von Einsatzfahrzeugen«, erläuterte René Schubert.

Der Deutsche Feuerwehrverband forderte daher gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund das Bundesministerium auf, hier nachzubessern und legte erneut einen ausgearbeiteten Formulierungsvorschlag vor. Der DFV unterstützte auch eine Petition der Björn Steiger Stiftung an den Deutschen Bundestag.

In der Folge gab es weiteren Schriftwechsel mit dem Ministerium und schlussendlich nun eine Videokonferenz mit dem BMDV unter der Beteiligung von René Schubert und Christian Schwarze seitens des Fachausschusses Technik, die von den Feuerwehrexperthen als sehr konstruktiv gelobt wurde. Der Bund muss sich nun noch mit den Ländern abstimmen. »Wir bleiben im Dialog und hoffen sehr, dass die bislang sehr gute Lösung auch von den Ländern akzeptiert und bald im Verkehrsblatt veröffentlicht wird«, fasste Christian Schwarze den Stand der Absprache mit dem Bund zusammen. Weitere Informationen sind unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/fa-technik/ zu finden. (soe)

Neuer BBK-Präsident

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse gratulierte Ralph Tiesler zu seiner Amtseinführung als Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. »Das BBK und der Deutsche Feuerwehrverband arbeiten seit vielen Jahren eng und konstruktiv zusammen. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen den großen Herausforderungen im Bevölkerungsschutz zu begegnen und den Weg der Neuausrichtung zu gehen«, schrieb er. Banse forderte den neuen BBK-Präsidenten zudem auf: »Nutzen Sie die Ressourcen, welche die Feuerwehren etwa im Rahmen des Kompetenzzentrums zu bieten haben.« (soe)

Projektförderung gegen Diskriminierung

Der Deutsch-Französische Bürgerfonds unterstützt deutsch-französische Projekte, die sich im Herbst gegen jegliche Art von Diskriminierung einsetzen, mit bis zu 10 000 Euro. Bis zum 21. August können online Förderanträge gestellt werden. Mehr Infos sind unter www.buergerfonds.eu/projektausschreibung-mehrvielfalt-leben zu finden. Der DFV ist mit Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke im Beirat vertreten. (soe)

Neuer ÖBFV-Präsident

Robert Mayer ist der Nachfolger von Albert Kern als Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV). DFV-Präsident Karl-Heinz Banse gratulierte Mayer zur Wahl und dankte Kern für die langjährige gute Zusammenarbeit der beiden Verbände. DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke zeichnete Albert Kern im Rahmen der Veranstaltung in Wien mit der Medaille für internationale Zusammenarbeit in Gold aus. (soe)



Der ehemalige ÖBFV-Präsident Albert Kern (links) wurde von DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke ausgezeichnet. (Foto: F. Fink/LFV Steiermark)

Eindrucksvolle Erinnerung an Einsätze der Feuerwehren und des THW

Zum internationalen Museumstag 2022 erinnerte das Deutsche Feuerwehr-Museum (DFM) gemeinsam mit der THW-historischen Sammlung (THWhS) bei einer emotional sehr berührenden Aktion an die Flutkatastrophe im Westen Deutschlands und der angrenzenden Nachbarstaaten. Der verheerenden Flutwelle vom 14. Juli 2021 war damals eine beeindruckende Welle der menschlichen Hilfsbereitschaft gefolgt, allen voran die deutschen Feuerwehren und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) Hand in Hand.

Nun wird sich dieses dramatische Ereignis zum ersten Mal jähren, doch die Folgen werden die Betroffenen und die Einsatzkräfte noch jahrelang beschäftigen.

Ein Objekt ging damals in den sozialen Medien viral und fand seinen Weg auf die offiziellen Nachrichtenplattformen: das legendäre »Klavier von Ahrweiler«.

Das damals nach der Flutwelle am Straßenrand abgestellte Instrument wurde in den Wochen nach dem 14. Juli 2021 von Helfern und Passanten spontan gespielt. Dies gab den Menschen im Moment tiefster Verzweiflung Mut und Zuversicht – mit der Kraft der Musik als Hoffnungsträger.

Noch im Herbst 2021 wurde das Instrument bei einer gemeinsamen Aktion der Deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks an das Deutsche Feuerwehr-Museum überführt.

Zum Gedenken an diese Flutwelle, deren Opfer, aber ebenso an die über-



Frank Hachemer, Präsident des LfV Rheinland-Pfalz, vertrat den DFV in seinem Amt als Vizepräsident. (Foto: T. Seifert/THW)

wältigende und Hoffnung verbreitende Hilfsbereitschaft hat der Komponist Kai Fenchel eigens eine Klaviersonate komponiert. Das einfühlsame Musikstück wurde zum internationalen Museumstag auf dem mittlerweile historischen Instrument uraufgeführt. Das zuvor nochmals gestimmte Klavier erklang an diesem Tag ein letztes Mal. Museumsleiter Rolf Schamberger: »Das Instrument wird nun für immer stumm bleiben. Es wird nicht mehr darauf gespielt. Nun soll es erinnern. Ein Museum muss die Brücke zur Gegenwart sein. Deswegen ist dieses Klavier so ein wichtiges Symbol.«

Heute steht dieses Klavier im DFM nicht nur für die damals vermittelte Hoffnung, sondern für einen Schulterschluss zwischen den beiden Organisationen Feuerwehr und THW. »Nur gemeinsam kann

es funktionieren und ich bin froh, dass wir aus der Vergangenheit gelernt haben. Zusammen macht es einfach auch mehr Spaß«, so THW-Vizepräsidentin Sabine Lackner in ihrer Ansprache. Frank Hachemer, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, ergänzte: »Heute darf ich erleben, wie etwas zusammenkommt. Im Ahrtal hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW Schulter an Schulter zusammenarbeiten und dass man auf eine gute Zusammenarbeit zurückschauen kann.«

Staatssekretär Randolph Stich (Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz) erinnerte an die 135 Toten allein in Rheinland-Pfalz: »Das Klavier steht heute dafür, dass wir nicht vergessen, was im Juli vergangenen Jahres passiert ist – was in Deutschland überall passieren kann. Das Klavier ist ein Stückchen weit Mahnmal. Es ist gut, dass wir hier einen dauerhaften Ort der Erinnerung haben.«

Die feierliche Übergabe war sehr gut besucht. Unter den Gästen waren viele Mitglieder der THWhS sowie Feuerwehrkameraden besonders aus dem Kreis Ahrweiler.

Die gemeinsame Aktion symbolisiert den praktischen Startschuss für das gemeinsame Museum der deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks mit dem Motto »Helfen in der Not«.

Die Uraufführung kann unter <https://osthessen-news.de/n11681329/klavier-von-ahrweiler-gibt-hoffnung-in-tiefster-verzweiflung.html> nachgehört werden. (DFM)



links: Das Auditorium in Halle 1 des DFM war komplett gefüllt. (Foto: L. Hannig/THW) **rechts:** Der Komponist Kai Fenchel bei der Uraufführung der Klaviersonate auf dem legendären »Klavier von Ahrweiler« (Foto: T. Seifert/THW)